

„60 Jahre PV und kein bisschen müde“ (Prof. Dr. Magel)

60 Jahre Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München und ein räumlicher Neuanfang - das musste gefeiert werden! Am 27. Oktober empfing die PV-Geschäftsstelle Mitglieder, Gäste und Partner zur Besichtigung der neuen Geschäftsräume in der Arnulfstraße.

Anschließend ging es in den benachbarten Augustiner Keller zur Festveranstaltung. Nach der Begrüßung aller Gäste durch die Verbandsvorsitzende Elisabeth Ziegler und dem Grußwort von Erich Rühmer, Vorstand des Isartalvereins, hielt O. Univ.-Prof. Dr.-Ing. Holger Magel die Festrede „Zur Renaissance der Stadt-Land-Partnerschaft im Zeichen von Good Regional Governance“ mit vielen anregenden Gedanken auch zur Weiterentwicklung des PV.

„Stadt und Land - Hand in Hand“ auf diese Formel bringt Festredner Magel die erfolgreiche, prosperierende Entwicklung einer Region. Die demographische und strukturelle Entwicklung zwingt zur Zusammenarbeit von Städten und ländlichem Umland und zur Abstimmung, Aufteilung und gemeinsamen (Aus-)Nutzung vorhandener Infrastrukturen - auf Augenhöhe, nicht von oben nach unten, wie er betont. Auch die Metropolregionen Nürnberg und München bauten auf die Stadt-Land-Partnerschaft - und das sehr erfolgreich. Magel schließt die Frage an, wie sich der PV innerhalb dieser neuen Strukturen behauptet?

Stuttgart 21 - das bewege natürlich alle. Das könne keinem bayerischen Bürgermeister gleichgültig sein, auch keinem bayerischen Landespolitiker.



Stuttgart 21 sei ein klassisches Government-Modell: alles im formalen Rahmen hierarchischer Regierungsstrukturen beschlossen, alles demokratisch abgestimmt. Trotzdem dieser Widerstand. Magel fragt: Steht „Stuttgart 21“ für den Durchbruch weg von **Government** und hin zu **Governance**? Also zu neueren, komplexen Formen des politischen Steuerns und Regierens, die auch informelle, nicht-hierarchische, netzwerkartige und prozesshafte Strukturen zwischen staatlichen und gesellschaftlichen Akteuren beinhalten. Die Gegenfrage folgt prompt: Müssen wir so eine Angst davor haben? Sind wir nicht längst vorbereitet auf eine aktive Bürgergesellschaft, auf Verantwortungsgemeinschaft? Bürgergesellschaft und neue Beteiligungsformen, dürften eigentlich für keinen modernen Bürgermeister mehr ein Fremdwort sein, so Magel.

Die Herausforderungen und Ansprüche der Menschen würden insgesamt komplexer und zwingen zum Handeln. Regieren sei dadurch schwieriger geworden. Windkraftanlagen seien immer mehr im Kommen, doch wo sollen die Windräder hin? Auch die Planung und Durchsetzung großer Gewerbegebiete sei oftmals mit vielen Konflikten verbunden. Gleichwohl sei man zum Handeln gewählt und nicht zum Stillstand. Dass man keine ruhigen Zeiten mehr haben werde, daran müsse man sich gewöhnen, denn auf die Region kämen vielfältige Herausforderungen zu, z.B.:

- Kampf um Bürger, Unternehmen, Gewerbegebiete, Flächen und kommunale Einnahmen vs. Solidarität im Sinne dezentraler Konzentration und Stadt-Land-Cluster
- Ausweisungen von Factory-Outlet-Centern (FOC) vs. Erhaltung der Attraktivität der Innenstädte
- Standort-, Erschließungs- und Landnutzungsprobleme von Negativ-, Bodenschätze- oder neuen Energieerzeugungseinrichtungen
- Erhaltung von Frei- und Erholungsräumen im Umland
- Bauliche und soziale Verdrängungs- und Konzentrationsprozesse in Ortskernen
- Aufbau und Stabilisierung wirtschaftlicher und sonstiger regionaler Kreisläufe
- Zunehmende Verkehrsprobleme rund um München sowie Ausbau und bessere Verkehrserschließung des Flughafens
- Überalterungs- und Singletendenzen

Good Regional Governance zu praktizieren heiße zunächst im klassischen Sinne Fürsorge um Mensch, Lebensqualität und Natur durch verantwortliches Handeln und Kooperation auf Augenhöhe zwischen Metropolitanstadt und allen umgebenden Städten und Kommunen. Aber auch Initiierung und a priori Einbeziehung neuer/alter informeller Gesprächs-, Diskussions-, Planungs-, Gestaltungs-, Streit- und Konfliktlösungsgremi-

en und sonstiger Beteiligungsprozesse, wie sie aus vorbildlichen Stadt- und Dorferneuerungsprojekten, z.B. A 21 Gemeinden, bekannt seien.

Ziel sei es dabei nicht - hier zitiert Magel Prof. Anke Matuschewski -, konkurrierende Planwerke zu den bestehenden formellen und informellen Plänen und Konzepten aufzustellen, sondern einen Aushandlungsprozess anzustoßen und zu institutionalisieren, um Probleme und Entwicklungsvorhaben frühzeitig unter den Betroffenen zu diskutieren und dabei zu einem Interessenausgleich zu kommen. Der Aushandlungsprozess wird somit an die regionale oder lokale Ebene übergeben und ermöglicht es den Akteuren vor Ort, Interessenkonflikte selbst auszuloten, um anschließend „mit einer Stimme“ zu sprechen.

60 Jahre PV stünden für ihn für: 60 Jahre Diskussion, 60 Jahre Kooperation, 60 Jahre Planungs- und Überzeugungsarbeit, 60 Jahre Freiwilligkeit. Besonders die kommunale Selbsthilfe stellt Magel heraus: „Da waren Sie Ihrer Zeit voraus. Das war eine Pionierarbeit - nicht nur die kommunale Selbsthilfe, sondern auch die interkommunale Kooperation - damals sensationell. Sie können froh sein, dass Sie von Anfang an auf die kommunale Selbsthilfe und auf die Unabhängigkeit geachtet haben.“

Auch über die zukünftige Rolle des PV hat sich Magel Gedanken gemacht. Neugierig auf Neues soll er sein und innovative Planungs-, Beteiligungs- und Entscheidungsverfahren etablieren. Er könnte sich auch vermehrt um strategische Themen kümmern, so Magel. Ein Klimaschutzkonzept für die Region oder vergleichende Standortuntersuchungen für Windräder könnten dabei die ersten Schritte sein. Und zuletzt die Frage: Wird der PV künftig mehr gebraucht als Mahner, Konfliktlöser, Flächenmanager, Mediator - als Garant von Good Regional Governance?

Die Präsentation von Prof. Magel finden Sie im Internet unter: www.pv-muenchen.de.

PV Verbandsvorsitzende

(von links nach rechts)

Ludwig Schrittenloher, 1978 bis 1996

Elisabeth Ziegler, seit 2008

Dr. Eberhard Reichert, 1996 bis 2002

Karl-Heinz Bauernfeind, 2002 bis 2008



Meinungen und Standpunkte

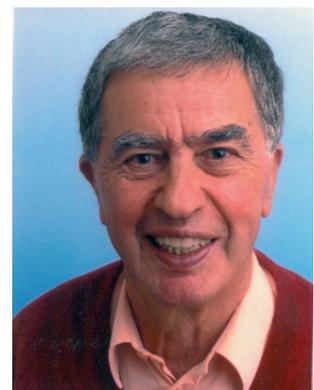
Erste Bürgermeisterin Elisabeth Ziegler, Verbandsvorsitzende PV:

„Im Laufe der 60 Jahre hat sich der PV immer weiterentwickelt und besetzt heute eine Vielzahl von Aufgabenfeldern. Neben der klassischen Bearbeitung von Flächennutzungs- und Bauleitplänen nehmen heute zum Beispiel organisatorische und beratende Leistungen eine größere Rolle ein. Wir wissen alle, dass es immer schwieriger wird, unsere Ideen in der Gemeinde zu verwirklichen. Umso wichtiger ist es deshalb, mit dem PV einen Partner an der Seite zu haben, der Bürgerbeteiligungen und Workshops organisiert und moderiert, die Bürger informiert und mit einbezieht. Denn ohne die Unterstützung der Bürger ist es heute kaum noch möglich, Projekte umzusetzen und die Gemeinde weiterzuentwickeln.“

Aber die Kommunen müssen sich weiterentwickeln! Schließlich kann sich ein Wirtschaftsraum nur so gut entwickeln wie sich auch seine Gemeinden entwickeln. Und gerade unter diesem Aspekt sind die letzten 60 Jahre nicht nur eine Erfolgsgeschichte für den PV, sondern auch für die Kommunen. Und ich bin mir sicher, dass der PV uns auch in Zukunft noch mit Rat und Tat bei der Umsetzung unserer Visionen zur Seite steht. Hierfür möchte ich mich an dieser Stelle ganz besonders bei den engagierten Mitarbeitern des PV bedanken.“

Erich Rühmer, Vorstand Isartalverein:

„60 Jahre PV, 35 Jahre für mich eine der wichtigsten Einrichtungen auf kommunaler Ebene. Zugleich 35 Jahre gute Nachbarschaft in der Uhlandstraße 5. Wir vom Isartalverein sind mit dem PV und RPV in der neuen Alten Post in einem funktionell ausgezeichnet ausgestatteten Gebäude sehr glücklich und freuen uns darüber, dass wir auf gleicher Ebene mit so vielen aufgeschlossenen, hilfsbereiten und fachlich ausgezeichneten weiblichen und männlichen Planern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern untergebracht sind. Ich denke, die Landkreise, Städte und Gemeinden sind weiter gut beraten, sich vom PV beraten zu lassen. Gerade die Ortsplanung ist nach wie vor von größter Bedeutung, nicht nur in den ländlichen Gemeinden.“



Aktuelles

Personalie



Marc Wißmann ist seit 01. Juli 2010 neuer Leiter der Ortsplanung und Stellvertreter des Verbandsdirektors

Als Leiter der Ortsplanung des PV ist der gelernte Stadt- und Regionalplaner für die Koordination der Planungs- und Beratungsleistungen des PV zuständig und steht allen Mitgliedern als direkter Ansprechpartner zur Verfügung. „Es ist herausfordernd und spannend gemeinsam mit unseren Mitgliedern neue Projekte voranzutreiben und damit die Region weiterzuentwickeln. Besonders die Zusammenarbeit mit den Vertretern der Kommunen und den Bürgern reizt mich dabei“, sagt Wißmann.

Geschäftsstelle

Seit 11. Oktober 2010 sitzt die PV Geschäftsstelle in der Arnulfstraße 60, 3.OG, 80335 München



Projekt

Die Gemeinde **Putzbrunn** hat in einem zwei-jährigen Prozess ein **Ortsleitbild** erarbeitet. Besonders wichtig waren der Gemeinde die Mitarbeit möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger in offenen Bürgerwerkstätten und Arbeitskreisen sowie die Einbindung der Bürgerschaft in den Abstimmungsprozess. Hierzu richtete die Gemeinde einen Lenkungskreis ein, in dem Bürgermeister Edwin Klostermeier, Vertreter des Gemeinderats, der Gemeindeverwaltung und der Bürgerschaft die Inhalte des künftigen Ortsleitbilds abstimmen und damit die Entscheidung des Gemeinderats vorbereiteten. Der PV konzipierte in Abstimmung mit der Gemeinde die Struktur des Beteiligungsprozesses und moderierte die Bürgerwerkstätten und Sitzungen des Lenkungskreises. Die Gemeinde hat mittlerweile begonnen, erste Projekte aus dem Ortsleitbild umzusetzen. Für dieses Ortsleitbild hat die Gemeinde Putzbrunn kürzlich eine Anerkennung im Wettbewerb der Obersten Baubehörde „Initiative Zukunft planen – Zukunft gestalten“ erhalten. Dabei wurden die intensive Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger und das vorbildliche methodische Vorgehen besonders gewürdigt.

Ansprechpartner beim PV:
Susanne Bauer & Judith Praxenthaler
(089) 53 98 02 -74 / -70
s.bauer@pv-muenchen.de
j.praxenthaler@pv-muenchen.de

Der Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München wurde 1950 als kommunaler Zweckverband gegründet. Er ist der freiwillige, partnerschaftliche Zusammenschluss von Landeshauptstadt München, acht Landkreisen und rund 140 Städten und Gemeinden im Großraum München. Er berät seine Mitglieder in allen Fragen ihrer räumlichen Entwicklung und übernimmt vielfältige Planungsaufgaben, von Bauleitplänen über Strukturgutachten bis hin zu Schulbedarfsanalysen.

IMPRESSUM

Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München
Geschäftsstelle
v.i.S.d.P. Verbandsdirektor Christian Breu
Arnulfstraße 60, 3. OG
80335 München

November 2010



Planungsverband
Äußerer
Wirtschaftsraum
München

Arnulfstraße 60, 3. OG

80335 München

Telefon (089) 53 98 02-27

Telefax (089) 5 32 83 89

pvm@pv-muenchen.de

www.pv-muenchen.de